



Susanne Schneider
Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen

Landtag NRW • Susanne Schneider • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf

Telefon: (0211) 884-4458
Fax: (0211) 884-3658
E-Mail: susanne.schneider-mdl
@landtag.nrw.de

Geschäftszeichen:

Düsseldorf, 29.10.2014

Pressemitteilung

24-Stunden-Blitzmarathon wirkt – aber falsch

FDP-Abgeordnete Schneider erfragt Auswertung für den Kreis Unna

Die FDP-Landtagsabgeordnete Susanne Schneider aus Schwerte hat sich im Rahmen einer Kleinen Anfrage an die Landesregierung gewendet, um genauere Informationen über den letzten 24-Stunden-Blitzmarathon im Kreis Unna zu erhalten, der in der Zeit vom 18. September 2014 auf den 19. September 2014, jeweils von 6.00 bis 6.00 Uhr, stattfand. Inhalt der Anfrage waren Umfang des polizeilichen Dienstaufwandes und weitere zu quantifizierende Ergebnisse der Aktion.

Laut Antwortschreiben des Innenministeriums NRW wurden vom 18. auf den 19. September insgesamt 560 polizeiliche Dienststunden benötigt, um 129 Verkehrssünder im Kreis Unna zur Anzeige zu bringen. Nahezu alle Verstöße betrafen die Nichtbeachtung der Geschwindigkeitsgrenzen.

Mit der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Einsatzes waren bei der Kreispolizeibehörde Unna insgesamt 70 Polizeivollzugsbeamte betraut, die auch ohne diese PR-Aktion von SPD-Innenministers Ralf Jäger oft an der Grenze der Belastbarkeit arbeiten. Über den gesamten Aktionszeitraum wurden 6.202 Fahrzeuge kontrolliert. Bei 127 (2,05 Prozent) wurden Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. Eine Kontrolle (0,02 Prozent) belegte einen Gurtverstoß.

Auf die konkrete Frage, wie sich der Anteil von Geschwindigkeitsüberschreitungen an allen durchgeführten Messungen während des Blitz-Marathons im Vergleich zu dem durchschnittlich im Jahr gemessenen Anteil von Geschwindigkeitsüberschreitungen im Kreis Unna darstellt, hat das Ministerium keine Antwort. Es räumt aber ein, dass die landesweiten polizeilichen Erfahrungen zeigen würden, dass die Verstoßquote regelmäßig durchschnittlich zwischen 8 und 10 Prozent liegt.

Für Schneider zeigt der Blitz-Marathon demnach lediglich die – mehr als fragwürdige – Wirkung, dass sich die Verkehrsteilnehmer nur am Aktionstag sehr bewusst

disziplinieren. Schon einen Tag später, wenn die massiven Kontrollen wieder zurückgefahren sind, sieht die Verkehrswelt wieder anders aus. „Auf diese PR-Nummer kann daher verzichtet werden“, meint die liberale Abgeordnete. Die Polizei sollte sich besser – mit Rückendeckung des Innenministers – noch viel stärker um die Einbruchsdelikte kümmern, von denen tagtäglich in den Zeitungen zu lesen ist. „Die Befürchtungen der Bürger, Opfer eines Einbruchdiebstahls zu werden, nehmen zu, was auch durch konkret steigende Zahlen belegbar ist“, sagt Schneider.